

52

Verbindung zwischen Europa und Indonesien in der Stein Egerta

Vernissage «Liechtenstein und Indonesien sind grundverschiedene Länder. Ich habe das Glück, die Vorteile beider Staaten auskosten und in meine Kunst einfließen lassen zu können», sagte der in Indonesien geborene Künstler FauZie As'Ad am Sonntag im Rahmen der Ausstellungseröffnung im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan.

VON DORIS QUADERER

Bereits vor 20 Jahren hatte der Künstler, der bereits seit 22 Jahren in Liechtenstein lebt und sich hierzulande einen Namen gemacht hat, seine Werke in der Stein Egerta ausgestellt. Nun folgte also ein Revival. Aber er bespielte die Wände der altherwürdigen Villa nicht alleine, sondern holte den Schweizer Künstler Daniel Göttin mit ins Boot, der seinerseits wiederum oft in Asien arbeitet. Die gemeinsame Ausstellung trägt den Titel «Verbindung», allerdings werden auch die Unterschiede sichtbar. Während die Werke von FauZie As'Ad eher auf eine Integration indonesischer und südostasiatischer Motive und Themen in die zeitgenössische westliche Malerei und Bildhauerei beinhalten - auch asiatische Schriftzeichen sind für ihn immer wieder ein Thema - sind die Werke von Göttin sehr konkret. Der Schweizer setzt sich seit mehr als 25 Jahren mit architektonischen Situationen und deren Bedingungen auseinander. So sind Liechtenstein beziehungsweise die Schweiz und Indonesien nicht nur grundverschiedene Länder, auch die Werke der beiden Künstler sind komplett unterschiedlich und dennoch entsteht ein feiner Draht zwischen den Arbeiten - eine sanfte Linie, gezogen von Kuratorin Mona Liem, welche es verstand die beiden Kunststile wunderbar zu verweben.

Frage- und Antwortrunde

Speziell an dieser Vernissage war, dass es keine Vernissagenrede im eigentlichen Sinne gab, sondern eine



Ausstellungseröffnung am Sonntag in Schaan, von links: Daniel Quaderer von der Stein Egerta, Botschafterin Linggawati Hakim, die Künstler Fauzie As'Ad und Daniel Göttin sowie Kuratorin Mona Liem. (Foto: Paul Trummer)

Frage- und Antwortrunde, bei der Kunstwissenschaftlerin Michelle Geser die beiden Künstler zu den verbindenden Elementen in ihrer Kunst interviewte. Als Ehrengast war die indonesische Botschafterin Lingga-

wati Hakim zugegen. Das Publikum wurde im Anschluss an die Veranstaltung zu einem indonesischen Brunch geladen. Die Werkschau ist noch bis zum 20. September zu sehen. Danach folgen noch zwei weitere

Ausstellungen, bei denen ebenfalls Kunst aus Indonesien und Europa im Mittelpunkt stehen wird.